

# 2020



## Jahresberichte SP Bezirk Winterthur

- Präsidium und Geschäftsleitung
- Gemeinderatsfraktion
- AG Soziales und Gesundheit
- Schulbehördentreffen und AG Bildung
- Juso

# Präsidium und Geschäftsleitung

von Juna Fink und Markus Steiner, Co-Präsidium

## Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Generalversammlung 2020 fand aufgrund der Corona-Pandemie erst am 1. September statt. Neu wurden Jacqueline Fuhrer und Selim Gfeller in den Vorstand gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Juna Fink und Markus Steiner (Co-Präsidium), Marco Fritschi (Kassier), Nadine Brändli (Aktuarin, Parteisekretärin), Stephan Kübler/Horst Steinmann (Co-Landvertretung) wurden im Amt bestätigt. Den abtretenden Geschäftsleitungsmitgliedern Maria Sorgo und Lea Jacot-Descombes möchten wir einen grossen Dank für ihre geleistete Arbeit aussprechen.

## SP überzeugt die Bevölkerung bei den Abstimmungsvorlagen

Im Jahr 2019 fanden zwei kommunale Abstimmungen statt. Die SP konnte die Bevölkerung in beiden Abstimmungen mit ihren Argumenten überzeugen. Die Abstimmung im August betraf den dringend nötigen Ausbau der Schulsozialarbeit, welcher mit einer Dreiviertelsmehrheit klar gewonnen wurde. Die zweite Abstimmung zur Querung Grütze, wurde von den Stimmentenden mit gut sechzig Prozent angenommen. Zudem unterstützte die SP erfolgreich die GLP-Kandidatin Katrin Cometta zur Wahl in den Stadtrat.

## 770 Mitglieder

Der positive Trend bei den Mitgliederzahlen konnte auch in diesem Jahr gehalten werden und die SP Winterthur verfügt neu über rund 770 Mitglieder. Die Mitgliederversammlungen werden rege besucht. Regelmässig begrüssen wir an den, aufgrund der Covid19-Pandemie online durchgeführten Mitgliederversammlungen, bis zu 60 Genoss\*innen.

## Aktive SP Winterthur

Viele Mitglieder engagierten sich auch im 2020 in diversen Arbeitsgruppen. Um den Einstieg neuer Mitglieder in die Partei zu vereinfachen, hat in diesem Jahr die «AG Neumitglieder» ihre Arbeit aufgenommen. Ebenfalls neu gegründet oder aufgegleist wurden die Arbeitsgruppen «Klima», «So-



cial Media», «60+» und die Zusammenarbeit mit der «AG Frauenstreik-Kollektiv». Gemeinsam mit dem Gewerkschaftsbund Kanton Zürich (GBKZ) konnten wir mit 1500 gesammelten Unterschriften erfolgreich die Initiative «Ein Lohn zum Leben» in der Stadt Winterthur einreichen.

## **Corona**

Die weltweite Pandemie hat auch die Arbeit der SP Winterthur verändert. Relativ schnell musste der Betrieb auf Online-Lösungen umgestellt werden, da keine gemeinsamen Sitzungen und Versammlungen mehr vor Ort durchführbar waren. Am 2. Juni fand zum ersten Mal in der Geschichte der SP Winterthur eine digitale MV statt. Es war der Geschäftsleitung dabei immer äusserst wichtig, dass die demokratischen Rechte unserer Mitglieder nicht beschnitten werden und dass möglichst alle weiterhin ihre Haltung und Meinung kundtun können. Es ist geglückt mit einfachen Tools und guten Hilfestellungen für Mitglieder, die mit den digitalen Möglichkeiten nicht so vertraut sind (z.B. Anleitungen und Unterstützung durch das Seki), den Zugang zu Online-Veranstaltungen der SP so niederschwellig wie möglich zu gestalten.

Zu Beginn der Corona-Pandemie haben wir uns telefonisch mit allen Mitgliedern über 65 in Verbindung gesetzt und ihnen unsere Unterstützung, z.B. beim Einkauf, angeboten. Zwar haben nur wenige vom Angebot Gebrauch gemacht, der telefonische Kontakt durch unsere Freiwilligen wurde von den angefragten Mitgliedern jedoch sehr geschätzt.

Die Geschäftsleitung bedankt sich bei allen Parteimitgliedern für den Einsatz an den Telefonaktionen, an Standaktionen, das Verteilen von Flyern, die gut besuchten Mitgliederversammlungen, die engagierten Diskussionen, die Mitarbeit in Arbeitsgruppen, die Spenden, die vielen Leser\*innenbriefe und allen weiteren Engagements. Euer Einsatz motiviert die Geschäftsleitung und das Präsidium täglich auf das Neue. Wir sind stolz für eine solch lebendige und intakte Partei arbeiten zu dürfen.

# Gemeinderatsfraktion

von Roland Kappeler, Fraktionspräsident, und  
Maria Sorgo, Fraktions-Vizepräsidentin

Die Arbeit der 18-köpfigen GGR-Fraktion war ab März 2020 geprägt von der Covid-19 Pandemie und der daraus entstandenen gesellschaftlichen und politischen Implikationen. Zwischen Mitte März bis Anfang Mai 2020 waren Ratsbetrieb und Kommissionsarbeit praktisch vollständig ausgesetzt und auch danach war der Ratsbetrieb stark durch die behördlichen Schutzmassnahmen beeinträchtigt. So tagt der Grosse Gemeinderat seit dem 25. Mai 2020 nicht mehr im Ratssaal. Die SP-Fraktion hat sich, wie auf kantonaler und nationaler Ebene auch, dafür eingesetzt, dass die verschiedenen Betroffenen finanziell und möglichst unbürokratisch unterstützt werden. Leider wurden gerade finanzielle Ausgleichsmassnahmen durch die mitte-bürgerliche Mehrheit weitgehend verunmöglicht. So erlebten wir leider auch eine Budgetdebatte mit vorzeitiger Rückweisung und geschlossener Spar-Phalanx. Immerhin konnte sich die SP-Fraktion medial profilieren, allerdings ohne zählbare Ergebnisse.

## Personelles der Fraktion

Im Berichtsjahr ist Silvana Näf aus dem Grossen Gemeinderat zurückgetreten. Wir danken ihr für ihren langjährigen Einsatz und ihr Engagement in der Fraktion. Für sie nachgerückt ist Philippe Weber.

Maria Sorgo rückte im Berichtsjahr ins 1. Vizepräsidium des GGR auf und sitzt damit «auf dem Bock».

## GGR-Kommissionen: per 31.12.2020

AK: Roland Kappeler, Regula Keller, Dominik Siegmann

BBK: Felix Landolt, Benedikt Zäch

BSKK: Markus Steiner (Präsidium), Gabi Stritt,  
Cristina Bozzi-Brunel

SSK: Beatrice Helbling, Astrid Erismann, Dani Altenbach



Spezialkommission Totalrevision Gemeindeordnung (SGO),  
eingesetzt am 25.05.2020:

Cristina Bozzi-Brunel, Fredy Künzler

Spezialkommission Datenaufsichtsstelle,  
eingesetzt am 30.11.2020:

Dominik Siegmann

Weitere Mitglieder der Fraktion: Beatrice Bosshard, Lea Jacot, Pia Schoch,  
Maria Sorgo, Silvio Stierli, Philippe Weber

# AG Gesundheit und Soziales

von Nicolas Galladé

## Mitglieder AG Gesundheit und Soziales

Bea Helbling (AG-Koordinatorin ab September), Silvana Naef (AG-Koordinatorin bis September), Astrid Erismann, Gabi Stritt, Maria Sorgo, Nicolas Galladé (alle auch SP-Gemeinderatsfraktion); Bea Baltensberger, Jasmin Bertsch, Manuela Kindlimann (alle SP-Mitglieder der Sozialhilfebehörde); Andi Daurù (SP-Fraktion Kantonsrat); Oliver Seitz.

## Überblick

Die AG Gesundheit und Soziales bespricht aktuelle Themen und Entwicklungsthemen, die sich aus der fachlichen oder politischen Diskussion abzeichnen. Es geht darum, unterschiedliche Informationen und Blickwinkel aus diversen Ebenen und Gremien, in den die SP Einsitz hat, auszutauschen und konkret in die Gemeinderatsfraktion in der Stadt Winterthur, im Kantonsrat, der Sozialhilfebehörde oder zuhänden der Geschäftsleitung der Bezirkspartei einzubringen.

Mit der Corona-Pandemie war das Jahr 2020 geprägt durch ein Ereignis, das im Wesentlichen die Politikbereiche Gesundheit und Soziales betrifft. Ein Ereignis, das uns vor Augen führte, wie wichtig funktionierende Infrastrukturen, ein gutes Gesundheitswesen und ein leistungsfähiges soziales Sicherungssystem sind. Für das Funktionieren der AG Gesundheit und Soziales der SP Winterthur hatte Corona und der Lockdown organisatorisch die Folge, dass wir uns lediglich im Februar zu einer Sitzung trafen und die geplante Mai-Sitzung abgesagt werden musste, da der Politik zu diesem Zeitpunkt noch lahmgelegt war.

Der Mailverteiler der AG wurde genutzt um seitens des Departement Soziales Vor-Informationen rund um die Pandemie betreffend Gesundheits- und Sozialthemen, die an die gemeinderätliche Sachkommission und die SP-Fraktion im Gemeinderat gingen, auch den Mitgliedern der AG zur Kenntnis zu bringen.



## Themen

Die Themenbereiche Arbeitsintegration, insbesondere von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, wurden an der ersten Sitzung besprochen und auch in einer Unterarbeitsgruppe weiterverfolgt. Ebenso wurde der Kontakt zur neu gegründeten Gruppe Alter/SP 60+ hergestellt. Zentrales Thema war der schon seit vielen Jahren sehr durch die AG Gesundheit und Soziales begleitete Sozillastenausgleich.

Mit der Erhöhung des kantonalen Finanzierungsanteils an den Zusatzleistungen zur AHV/IV gelangte im Berichtsjahr ein zentrales Element zur Abstimmung. Coronabedingt wurde der Abstimmungstermin vom Mai auf den September verschoben. Dank der guten und frühzeitigen Planung der AG hatte die Bezirkspartei das Thema aber frühzeitig auf dem Radar. Neben der Präsentation der Vorlage an der Januar-MV konnte unter Federführung des SP-Sekretariats und Bea Helbling eine breit abgestützte lokale Kampagne mit eigener Website und überparteilicher Medienkonferenz sowie einem dringlichen Parlamentsvorstoss aufgegleist werden.

Der Vorlage wurde gesamtkantonal mit 62 % zugestimmt, der JA-Anteil in Winterthur war mit 70 % einer der höchsten im ganzen Kanton. Dies ist ein wichtiger Meilenstein für eine solidarische Finanzierung der Sozillasten zwischen den Gemeinden, aber auch gegen die Stigmatisierung betroffener Personen als «Kostenfaktor», den es abzuwehren gilt – in diesem Fall von weniger begüterten älteren Personen und Menschen mit Beeinträchtigungen. Ausserdem bringt die Umsetzung dieser Vorlage finanzielle Verbesserungen für die Stadt Winterthur von rund 15 Millionen Franken, was in etwa der Hälfte eines Sanierungsprogrammes entspricht.

Auch in Zukunft braucht es weitere Schritte für einen fairen Lastenausgleich. Im nächsten Jahr werden uns sicherlich auch die Folgen und die Lehren aus der Coronapandemie bezüglich Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigen.

# Schulbehördentreffen und AG Bildung

von Gabi Stritt und Beat Gruber

## Schulbehörden-Treffen

Teilnehmende sind: alle Mitglieder KSP, ZSP, IG Elternrat, BSKK/GGR

Leitung: Beat Gruber und Gabi Stritt

Die beiden vorgesehenen Treffen der Schulbehörden vom 9. Mai und 2. November 2020 mussten leider aufgrund der Corona-Massnahmen abgesagt werden. Mit der Absage des November-Termins wurde ein Online-Treffen im Januar 2021 in Aussicht gestellt.

Als Ersatz für Isabelle Matzinger ist per neuem Schuljahr 2020/21 Stefan Dütsch in die Kreisschulpflege Veltheim/Wülflingen gewählt worden. Vivian Frei hat im November 2020 den zurückgetretenen Dirk Grimm im Schulkreis Seen/Mattenbach ersetzt.

## AG Bildung

Mitglieder:

KSP Veltheim/Wülflingen/BiKo: Susanne Trost

KSP Altstadt/Töss: Marianne Baumann und Bettina Gasser Good

KSP Altstadt/Mattenbach: Andrea Hugelshofer

KSP Oberwinterthur und GL: Michael Stampfli

Schulpräsidium KSP Oberwinterthur: Christoph Baumann

Vertretung Eltern IG und BSKK/GGR: Cristina Bozzi

Schulleitungsververtretung (SL): Sarah Bolleter

Leitung: Gabi Stritt (BSKK/GGR) und Beat Gruber (ZSP)

Ziel der AG Bildung ist die Vernetzung der verschiedenen städtischen Ebenen im Bildungsbereich (KSP; ZSP; GGR/BSKK, Eltern IG, SL). Die Sitzungen dienen vorwiegend dem Informationsaustausch. Neben dem Transfer über aktuelle Aktivitäten in den jeweiligen Bereichen ist damit aber auch sichergestellt, dass Probleme, Ideen etc. zeitnah und übergreifend angegangen werden können. Auf dieser Plattform sollen auch Vorstösse diskutiert und vorbereitet werden. Das Gremium ist eine Ergänzung zu den Schulbehördentreffen. Die AG Bildung erarbeitet zudem Themenvorschlä-



ge zuhanden der Schulbehördentreffen.

Die AG Bildung hat sich im Jahr 2020 vier Mal (26. Februar, 23. Juni, 10. August und 20. Oktober 2020) zu jeweils 2-3-stündigen Sitzungen getroffen. Sie beschäftigte sich vor allem mit dem Vorschlag des Stadtrats zur Schulbehördenreorganisation als Teil der Reorganisation der Gemeindeordnung, welche in einer gemeinderätlichen Sonderkommission behandelt wurde. Die AG formulierte einerseits Fragen und Anträge zuhanden der Sonderkommission und gleichzeitig informierte Cristina Bozzi, als Vertreterin der Kommission über den Prozess und die Entscheide, welche die Schulbehörden betreffen.

# Juso

von Lilli Rose Wiesmann

Die Pandemie wirkt wie ein Brennglas auf jegliche Krisen heute. 2020 erscheint beim Zurückdenken wie auf Zeitraffer gestellt und oft fragen wir uns, was in diesem Jahr politisch überhaupt gelaufen ist. Doch bei näherer Betrachtung wird klar, dass sich im letzten Jahr gesellschaftlicher Wandel gerade im Bezug auf Antirassismus mit den BLM-Demonstrationen und den Solidaritätsbekundungen mit den Flüchtenden in Moria viel getan hat. Die Öffentlichkeit wurde sensibilisiert.

Es gibt noch viel zu tun, Faschismus wird in der Schweiz mit diversen Corona-Schwurbli-Demos salonfähig und es ist wichtiger denn je, sich antifaschistisch zu engagieren. Mit der antifaschistischen Allianz deren Gründung die JUSO Schweiz an der letzten Jahresversammlung verabschiedet hat, wurde ein Gefäss geschaffen, in dem sich die JUSO überparteilich und über jegliche Organisationsgrenzen hinaus vernetzen wird und die zivilgesellschaftliche Verantwortung und Verpflichtung, sich gegen jegliche faschistische Angriffe zur Wehr zu setzen, in die breite Gesellschaft tragen wird.

Die JUSO Winti war dieses Jahr sehr aktivistisch unterwegs.

Wir veranstalteten eine große Aufklärungskampagne zu FRONTEX, gründeten dazu eine Arbeitsgruppe Migration- und Asylpolitik. Gleichzeitig formierte sich ein Bündnis von verschiedenen FINTA\* (Frauen, inter, nonbinary, trans und agender Personen) aus diversen Organisationen mit dem Ziel, für feministische Anliegen zu sensibilisieren.

Beispielsweise waren wir zur anstehenden Revision des Sexualstrafrechts präsent auf den Strassen von Winterthur und trugen unsere Forderungen zum feministischen Kampftag lautstark an die Öffentlichkeit. Beispielsweise fordern wir verstärkte präventive Massnahmen, die Thematisierung von Konsens im Sexualkundeunterricht, ausgebaute und sichtbare Anlaufstellen für von sexualisierter Gewalt Betroffene, aber auch gesetzliche Rahmenbedingungen, die es allen Menschen unabhängig ihres Geschlechts möglich machen, eine Vergewaltigung anzuzeigen.



2021 liegt der Fokus klar auf der 99%-Initiative. Wir sind im 1.- Mai-Komitee vertreten und werden den Schwerpunkt am Tag der Arbeit verstärkt auf Verteilungsgerechtigkeit und die horrenden Ungleichheit der Besteuerung von Arbeits- und Kapitaleinkommen setzen.

Die 99%-Initiative liefert eine linke Antwort auf die auseinanderklaffende Schere zwischen Wenigverdienenden und Superreichen. Die Corona-Krise hat enorme Kosten verursacht. In den kommenden Monaten wird entschieden, wer für diese Krise aufkommen soll. Wir werden uns gegen jegliche kommenden Abbaupakete zur Wehr setzen, die auf die lohnabhängige Bevölkerung abgewälzt werden. Die Profiteur\*innen der Pandemie gehören zur Kasse gebeten.